

### Siebenter Abend.

Jetzt also erst wollte der Wirth den Namen seines Gastes wissen, nachdem er ihn schon lange freundlich beherberget, gespeist und getränkt hatte. Sonderbar! Bei uns ist die erste Frage an einen Fremden, der in unser Haus eintritt, mit wem man die Ehre habe zu sprechen. Und hier sollten wir sogar Gleichgültigkeit finden bei einem Volke, das doch in andern Fällen so feines Gefühl äußert? Kein vorschnelles Urtheil! Gerade in dieser Unterdrückung der unschuldigsten Neugier liegt ein Schickslichkeitsgefühl und zugleich eine Zartheit religiöser Empfindung, die in uns Neueren durch die Cultur des Verstandes fast erloschen ist.

In jenen Zeiten war das Land überall nur streifenweise angebaut; die einzelnen Völkerschaften hatten fast gar keinen Verkehr mit einander und ihr Zusammentreffen war öfter feindselig als freundschaftlich. In jedes Volk, mit dem nicht besondere Verträge bestanden, galt als ein feindliches, und räuberische Einfälle in sein Gebiet waren nicht unerlaubt. Auch unter sich hing jedes einzelne Volk nur durch lockere Bande zusammen; die Macht des Königs hatte nicht viel zu bedeuten; nur daß er die Berathung und Ausführung bürgerlicher und religiöser Angelegenheiten leitete und im Kriege Anführer war, auch wohl Recht sprach unter seinem Volke. Die Beschäftigungen der Menschen waren noch alle höchst einfach und an Abtheilungen nach Zünften und Gewerben war noch gar nicht zu denken. Nur